



Sonntag, 24. Juni 2007

NZZ Online

[Frontseite](#)

AKTUELL

- [International](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Börsen · Märkte](#)
- [Schweiz](#)
- » [Zürich · Region](#)
- [Sport](#)
- [Feuilleton](#)
- [Vermischtes](#)
- [Wetter](#)
- [English Window](#)

HINTERGRUND

- [Dossiers](#)
- [NZZvotum](#)
- [Mobil](#)
- [Wissen](#)
- [Forschung · Technik](#)
- [Tourismus](#)
- [Medien · Informatik](#)
- [Literatur · Kunst](#)

NZZ · FINFOX

- [Finanzplattform](#)
- [Börsenübersicht](#)
- [Portfolio](#)
- [Gesamtvermögen](#)
- [Ratgeber · Rechner](#)
- [Finanzprodukte](#)

SERVICE

- [NZZ Mobile](#)
- [eBalance](#)
- [NZZ Ticket](#)
- [Restaurantführer](#)
- [Buchrezensionen](#)
- [RSS Newsfeed](#)
- [Kreuzworträtsel](#)
- [Sudoku](#)
- [Webcam Zürich](#)
- [Bildschirmschoner](#)

ANZEIGEN

- [Stellen](#)
- [Immobilien](#)
- [Fahrzeuge](#)

MARKTPLATZ

- [Weinwelt](#)
- [NZZ DVD-Shop](#)
- [NZZ Foto-Edition](#)
- [Geschäftsberichte](#)
- [Branchenbuch](#)
- [Partnersuche](#)
- [Fotocenter](#)
- [Auktionen](#)
- [Flugtickets](#)
- [Weiterbildung](#)

ZEITUNG

- [Tagesausgabe NZZ](#)
- [NZZ am Sonntag](#)
- [Archiv](#)
- [CD-ROM](#)
- [DVD](#)
- [Mikrofilm](#)
- [Abo-Dienst](#)

NZZ-SITES

- [NZZ campus](#)
- [NZZ Folio](#)
- [NZZ Format](#)
- [NZZ Film](#)
- [NZZ Libro](#)
- [NZZ Verlag](#)
- [NZZ-Gruppe](#)

INSERIEREN

- [Online-Werbung](#)
- [Anzeigen-Werbung](#)
- [Crossmedia](#)

Stellen	Immobilien	Finanzen	eBalance	Partnersuche	Abo-Dienst
-------------------------	----------------------------	--------------------------	--------------------------	------------------------------	----------------------------

ZÜRICH UND REGION

[Druckformat](#) | [Artikel versenden](#)

Suchen

23. Juni 2007, Neue Zürcher Zeitung

«Bei uns lernt man organisieren und leiten»

Der Kantonale Kadettenverband Zürich und Schaffhausen wird 100

100 Jahre alt und noch kein bisschen müde - der Kantonale Kadettenverband Zürich und Schaffhausen geht mit viel Elan in sein Jubiläumsjahr. Trotz langer Tradition fühlt er sich nicht als anachronistische Erscheinung, sondern im Gegenteil fit für die Zukunft.

spc. Kadetten also. Sie wurden im Frankreich Ludwigs XIV. als adlige Offiziersanwärter in «Compagnies de Cadets» zusammengefasst und in Alexandre Dumas' «Die drei Musketiere» verewigt - heute umfasst der Begriff in der Schweiz neben Handballklubs und Jugendmusikgesellschaften auch einen Freizeitverein für Jugendliche, ähnlich den Pfadfindern. Um eine Differenzierung zwischen Kadetten und ebendiesen Pfadfindern gebeten, muss auch Christian Hartmann kurz nachdenken, frühere Präsidentschaft des in diesem Jahr hundertjährigen Kantonalverbandes Zürich und Schaffhausen und heutige Leitung des Kadettenverbandes Schweiz hin oder her. Zum einen sei die Grösse der Kadetten überschaubarer, was sich in «familiärerer Organisation» und «homogenerer Koordination» niederschlägt, hält er schliesslich fest. Zum anderen seien die Wurzeln sicher unterschiedlich: Dass sich die Kadetten in früheren Jahren noch vornehmlich im «Exercieren» und «Marchieren» sowie in den «Man uvres» übten, kam nicht von ungefähr; es war Ausdruck des zentralen sinngebenden Anspruchs, die Mitglieder zu wehrhaften Patrioten zu erziehen und auf die Rekrutenschule vorzubereiten.

Mitgliederzahlen steigen wieder

Davon habe man sich nach dem Zweiten Weltkrieg weit entfernt, sagt Hartmann. Den Namen habe man aber selbstverständlich nicht geändert, «sonst hätten wir unsere Identität aufgegeben». Man fühle sich nicht als organisierter Anachronismus, habe sich vielmehr fit gemacht für die Zukunft und widme sich mittlerweile jeden Samstagnachmittag «kreativem Spiel, Sport und Abenteuer in der Natur». Konkret fahre man Schlauchboot oder Seifenkistenrennen, führt der UBS- Kadermann aus, gehe auf Trekkingtouren, baue Seilbrücken oder mache von Hand Feuer und übernachtete im Zelt. «Man geniesst ein Stück kontrollierte Freiheit mit Gleichaltrigen», fasst Hartmann zusammen - wobei nicht nur das freiheitliche, sondern explizit auch das kontrollierende Element wichtig ist. Denn es ist keineswegs so, dass sich die Kadetten als unverbindlicher Jugendtreff



SUCHEN

FINDEN

BILDEN

Weiterbildung auf
NZZ Online

Weitere Artikel

[Dicke Luft wegen Nationalratsentscheid über Fremdsprachenunterricht](#)

[Fassade des Bambus-Hauses bald fertig saniert?](#)

[Arbeitsplätze für jene, die mehr Zeit brauchen](#)

«Bei uns lernt man organisieren und leiten»

[weitere Artikel](#)

Zürcher Wahlen

NZZvotum
[Parteien-Blog, Fakten und Kommentare](#)

Dossiers

[Der Streit um den Fluglärm](#)

Veranstaltungen

NZZ Ticket
[Die Ausgeh-Agenda](#)

Restaurantführer

[Ausgewählte Lokale in und um Zürich](#)

NZZ Domizil

[Immobilienplattform](#)

Marktplatz

[Fotoservice](#)

Webcam

[Live-Camera am Zürcher Bellevue](#)

Wetter

verstehen, wo jeder kommen und gehen kann, wie er will, und tun und lassen kann, was er möchte. Die sechs- bis elfjährigen «Jungkadetten» stehen unter der Aufsicht der elf- bis fünfzehnjährigen «Kadetten». Diese wiederum unterstehen den fünfzehn- bis zwanzigjährigen «Kadern», die von erwachsenen «Betreuern» begleitet werden.

Erste Führungserfahrungen

«Bei uns lernt man organisieren und leiten», erklärt Hartmann, und später könne man das Gelernte dann im besten Falle auf sein Berufsleben adaptieren. Gleichzeitig betreibe man freilich das, was heutzutage neudeutsch als «Networking» bekannt und der späteren Karriere nicht hinderlich sei. Dass sich immer weniger Menschen an Parteien, Kirchen oder Vereine binden wollen, spüren indes auch die Kadetten. Nachdem die Mitgliederzahlen ein halbes Jahrhundert lang mehr oder weniger konstant gewesen seien, habe man in den neunziger Jahren einen Einbruch hinnehmen müssen. Die Verantwortlichen seien in sich gegangen, erinnert sich Hartmann - und zum Schluss gekommen, dass man das alte PR-Bonmot ernster nehmen müsse, das da heisst: Tue Gutes und sprich darüber. Man habe also lernen müssen, sich richtig zu verkaufen. Gleichzeitig habe das gesellschaftliche Pendel vermutlich von alleine wieder in die andere Richtung ausgeschlagen: von der Sehnsucht nach frivoler Ungebundenheit zurück zur strukturierten Verbindlichkeit. In den letzten fünf Jahren haben die Mitgliederbestände des Kantonalen Kadettenverbandes Zürich und Schaffhausen sodann um gut 10 Prozent zugenommen; im Moment sind es rund 450 Aktive zwischen sechs und zwanzig Jahren, zwei Drittel davon männlich.

Mundpropaganda

Hartmann selber ist 1976 in die Kadetten eingetreten - er war in der dritten Klasse und soeben vom Kanton Zug nach Zürich umgezogen. Auf das Angebot aufmerksam war er durch einen Nachbarn geworden, dessen zwei Söhne bereits Kadetten waren. Das sei exemplarisch für die Mitgliederwerbung, sagt Hartmann, man setze auf Mundpropaganda. Entscheidend seien dann die ersten zwei oder drei Schnuppernachmittage, dort zeige sich, ob es einen packe - oder kalt lasse. Aber wem zieht es denn in der Regel den Ärmel rein? Die Herkunft der Kadetten sei «bunt gemischt», wobei es sicher so sei, dass Leute aus bürgerlichem Hause der Verbandsjugendarbeit positiver gegenüberstünden als andere.

Im Kanton Zürich gibt es in den Städten Zürich und Winterthur und in den Gemeinden Horgen, Meilen und Stäfa Kadetten. Weitere Informationen finden sich unter www.kadetten.ch.



[Bachelor-Master-Doktorat](#)
Berufsbegleitend - 3 Min. vom HB HWZ Hochschule f
Wirtschaft Zuerich
www.fhhwz.ch

[Partnervermittlung Zürich](#)
Schweizer Anbieter für seriöse Partnervermittlung im
Vergleich
www.singleboersen-vergleich.ch

[Hotel am Flughafen Zürich](#)
Günstige Hotels inkl. Parkplatz und Transfers. Buchen Sie
online!
hotels-und-parken-am-flughafen.de

[Freie Stellen in Zürich](#)
Täglich aktuelle Stellenangebote in Zürich, Winterhur und
Schaffhausen
www.stellen-zuerich.ch

Google-Anzeigen

 [nach oben](#)

[Kontakt](#)
[Impressum](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG